



Bund der Freien
Waldorfschulen

Pädagogische Qualitätsentwicklung

Verfahren im Bund der Freien Waldorfschulen

Zertifiziert durch SocialCert-GmbH, München
nach DIN EN 45011 und DIN EN ISO/IEC 17021
Dienstleistungen in sozialen, pädagogischen,
kulturellen und öffentlichen Organisationen



Entwicklung

- Vorarbeiten: 1 ½ Jahre mit Lehrern aus Waldorfschulen in NRW
- Sommer 2008 – 2010: Modellprojekt mit drei Schulen
- Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Charlotte Heinritz, Alanus Hochschule, Alfter bei Bonn
- Seit Sommer 2011: Offenes Angebot für alle Waldorfschulen



Anliegen

- Verbesserung der Unterrichtsqualität

Vorgehensweise

- ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess anstatt von Standards und Messung
- Wahrnehmung von konkretem Unterricht und Auswertung im Kollegengespräch
- Zusammenarbeit an pädagogischen Fragen

Ziel

- Qualifikation eines Kollegiums zur selbstgesteuerten Qualitätsentwicklung



Die drei Säulen des Verfahrens

- Intevision in Kleingruppen
Kollegiale Fallbetrachtung
- Externe Hospitationen
Erfahrene Kollegen anderer Schulen als Mentoren
- Interne Hospitationen
wechselseitig innerhalb von Kleingruppen



Weitere Elemente

- Mentorenschulung in der Praxis
für die externen Mentoren
- Schulung des Kollegiums
in der Intervisionsarbeit
in wechselseitigen Hospitationen
- Gruppenbildung
als gelenkter Zufallsprozess
- Evaluation
Konferenzrückblicke
Austausch mit Steuerungsgruppe
Fragebögen



Rahmenbedingungen

- **Dauer des Verfahrens: zwei Jahre**
- **Vertrag (regelt u.a.):**
 - Verantwortlichkeiten
 - Teilnehmer
 - Vertraulichkeit
 - besondere Situationen
 - Kosten



Externe Hospitationen

- Vier Hospitationszeiten in zwei Jahren
jeweils zwei Tage mit vier Kollegen
- Zwei Hospitationen pro Kollege und Tag
= insgesamt 16 Kollegen/Besuch
Dokumentationsbogen
Zielvereinbarung



Intervisionsarbeit

- Gruppen von ca. fünf Personen
- Vorgegebener Gesprächsablauf
 - Falldarstellung
 - Austausch über entstandenes Bild
 - Beurteilung der Situation: Was liegt zugrunde?
 - Konkrete Maßnahmen
 - Feedback
- Zeitrahmen: eine Zeitstunde in der Konferenzzeit



Wechselseitige Hospitationen

- Im zweiten Jahr beginnend
- Innerhalb der Intervisionsgruppen
- Nachgespräch in Zweiergruppe oder Intervisionsgruppe



Ergebnisse zum Unterricht

	Alle Teilnehmer (N=80)
Ich habe durch die externen Hospitationen neue Perspektiven für meinen Unterricht bekommen	77,5%
Die Besuche im Rahmen der internen Hospitation waren hilfreich	71,2%
Die Ergebnisse der Intervention waren hilfreich für den Unterricht	63,7%



Externe Hospitationen: Ergebnisse im Überblick

	Schule 1	Schule 2	Schule 3
Positive Würdigung im Nachgespräch	87,0%	86,2%	92,9%
Deutliche Beurteilung erhalten	82,6%	82,8%	85,7%
Neue Perspektiven für den eigenen Unterricht	73,9%	75,8%	82,8%
Der eigene Unterricht hat sich verbessert	73,9%	65,5%	64,3%



Fragen zu den Intervisionsgruppen

	Schule 1	Schule 2	Schule 3
Neue pädagogische Erkenntnisse gewonnen	52,1	86,2	60,7
Gesprächsqualität ging über Konferenzniveau hinaus	69,6	86,2	64,3
Ergebnisse waren fruchtbar für den Unterricht	47,8	82,8	57,2
Das Gesprächs-Schema wurde eingehalten	46,5	69,0	50,0
Intervision als fester Bestandteil gewünscht	60,8	75,8	85,7



Fragen zu den internen Hospitationen

	Schule 1	Schule 2	Schule 3
Besuche waren hilfreich	56,5	86,2	67,8
Ich konnte aus Beobachtungen lernen	56,5	86,2	64,7
Nachgespräche ergaben konkrete Anregungen	39,1	79,3	53,6
Ich konnte hilfreiche Anregungen geben	56,5	82,8	46,5
Nachgespräch hat stattgefunden	69,6	93,1	46,4
Int. Hosp. als fester Bestandteil gewünscht	69,5	79,3	78,6



Fragen zur Gesamtwirkung des Projekts

	Schule 1	Schule 2	Schule 3
Schulklima hat sich verbessert	52,1	89,7	64,3
Neues Bild von Kollegen bekommen	74,7	89,7	57,1
Aufwand für das Projekt hat sich gelohnt	78,2	89,7	67,9